**Louis Conrad**
305 Lackawanna Ave. Scranton Pa.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

**E. Robinson's Sons**
**Lager-Bier.**

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
435—455 Nord Siebente Straße.

Ein Lebensretter für die Kleinen! Ein Kraftmittel für Invaliden!
Ein Stärkungsmittel für den Wiedergenesenden!

Dr. F. W. Lange's
**Zellengewebe Nahrung mit Milch,**
(LACTATED TISSUE FOOD)

für Säuglinge, Invaliden und Wiedergenesende ist eine Präparation, die noch in jedem Falle Zufriedenheit gegeben hat. Aus der richtigen Zusammensetzung bestehend, um das beste gewünschte Resultat zu erzielen, kann es nicht übertroffen werden. Haben Sie ein schwächliches Kind, sind Sie Invalide oder erholen Sie sich von einer Krankheit, so wird dieses Mittel seine wohlthuende Wirkung nicht verfehlen, die Lebenskraft anzufachen und aufzubauen.

Zu haben in allen Apotheken, Groceries und der Lackawanna Dairy Companie.

**Peter Stipp,**
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

**Viktor Koch,**
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D., L. & W. Bahnhof,
Lackawanna Ave., Scranton, Pa.


## Eisenbahn Zeittabelle.

**Delaware, Lackawanna und Western Bahn.**

In Kraft den 11. August 1901.

**Südlich**—Verläßt Scranton für New York um 1.40, 3.00, 5.55, 7.50, 10.05, Vorm.; 12.49, 3.20, 3.45, 5.00 u. 8.30 Nachm. Für New York u. Philadelphia, um 7.50 u. 10.05 Vorm.; 12.49 und 3.45 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

**Nordlich**—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.30, 3.52, 7.05 und 11.35 nun Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, um 10 20 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.30 und 3 52 Nachm. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 7.05 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4 00 und 6.15 Nachmittags.

**Bloomsburg Division**—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.45, 10 05 Mor.; 1.30 und 6.10 Nachm Für Plymouth um 8.10 Vormittags; 3.55 und 9.05 Nachmittags.

**Sonntags-Züge.**

**Südlich**—Verläßt Scranton um 1.40, 3.00, 5.55, und 10.05 Mor.; 3.20, 3.45 und 5.00 Nachm.

**Nordlich**—Verläßt Scranton um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.30, 3.52, 7.05 und 11.35 Nachm.

**Bloomsburg Division**—Verläßt Scranton um 10.05 Mor. und 6.10 Nachm.

## Morgan und Schwab wollen Kapital und Arbeit vereinigen!

Die New York „Preß" berichtet: J. Pierpont Morgan hat die größte Union des Zeitalters, eine Vereinigung von Arbeit und Kapital, geplant. Seinen Plänen gemäß sind Aktien des Stahltrust zum Werthe von einigen Millionen Dollars zu dem Zwecke bei Seite gelegt worden, daß sie zum Nennpreise von den 165,000 Arbeitern im Dienste des Stahltrust gekauft werden können. So sollen die Arbeiter zugleich Geschäftstheilhaber des Trust werden. Der betreffende Plan soll schon fertig gewesen sein, bevor man noch an den jetzigen Stahlstreik dachte und man war damals überzeugt, daß es etwa zwei Jahre dauern werde, ihn durchzuführen. Wie es heißt, hat Charles Schwab die Einzelnheiten des Planes unter der Leitung von J. Pierpont Morgan ausgearbeitet. Der Plan ist übrigens nur einem ähnlichen Plan nachgebildet, der schon seit 1892 in den Carnegie-Werken durchgeführt wird, und der sich dort angeblich sehr bewährt hat.

## Verlagsschutz.

Der Congreß für internationalen Verlagsschutz schriftstellerischer und künstlerischer Werke hielt in Bern, Schweiz, seine erste Tagung ab. Es wurde der Plan einer Durchsicht des Berner internationalen Verlagsschutz-Vertrages erörtert, und man beschloß, sofort an die Ausarbeitung eines entsprechenden Entwurfes zu gehen, welcher alle Aenderungen enthalte, die von den verschiedenen Interessen befürwortet würden. Der Entwurf wird behufs weiterer Vorschläge allen Schriftsteller- und Künstler-Organisationen der Welt unterbreitet werden, damit er dann von dem neuen Congreß zu Neapel in seine endgiltige Gestalt gebracht werden kann.

## Aus der Pulverfabrik in Spandau wurde viel Pulver gestohlen.

Eine großartige Skandal-Affaire, die aus Spandau gemeldet wird, hat in Berliner amtlichen Kreisen höchst unangenehm berührt. In der königlichen Pulverfabrik zu Spandau waren in letzter Zeit Massendiebstähle vorgekommen, welche sich nur dadurch erklären ließen, daß ein Complott unter den Angestellten bestand. Denn von Leuten, die mit den Lokalitäten und Verhältnissen nicht vertraut waren, hätten die Räubereien nicht verübt werden können. Die Behörden hielten die Sache vorderhand geheim, waren aber auf ihrer Hut. Jetzt ist nun am Havelufer ein großes unterirdisches Lager entdeckt worden, in welchem sich ein beträchtlicher Theil der höchst werthvollen Diebsbeute vorfand, und dieser Entdeckung ist prompt die Verhaftung von zehn Angestellten der Pulverfabrik gefolgt. Man erwartet sensationelle Enthüllungen.

## Wei-Hai-Wei.

Die Gerüchte, daß England über kurz oder lang Wei-Hai-Wei an Deutschland abtreten werde, als Anerkennung für Deutschlands gute Dienste im Yangtsegebiete, erhalten sich. Englische Blätter bemerken, es liege nichts Unwahrscheinliches in dem Gedanken. Wei-Hai-Wei habe sich wenig oder gar nicht werthvoll für England erwiesen; für Deutschland wird die Erwerbung des Hafens und des Forts von weit größerem Vortheil sein als für England, und indirekt dürfte Wei-Hai-Wei im Besitze Deutschlands sich vortheilhaft für England erweisen, weil es dann einen starken Puffer gegen Rußlands Vordringen nach Süden bilden würde. Für die Wahrscheinlichkeit des Gerüchts spreche auch ein jüngst eingegangenes Telegramm, dem zufolge der Bau des Forts in Wei-Hai-Wei eingestellt worden ist.

## Feuer in Paris.

Pernod's Absynth-Fabrik in Pontarlier, eines der größten derartigen Etablissements im Lande, wurde vom Blitze getroffen und brannte bis auf den Grund nieder. Die ungeheuren Spiritus-Vorräthe geriethen in Brand und bald ergoß sich ein brennendes Flüßchen in den Fluß. Eine große Aufregung entstand, doch wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Die Fabrik hatte eine Capacität von 25,000 Litern pro Tag. Der Schaden übersteigt 8,000,000 Francs.

## Historisches Festspiel beleidigt die Oesterreicher.

Zur Erinnerung an den 400jährigen Anschluß Basels an die Eidgenossenschaft haben in Basel großartige Festspiele stattgefunden, die großen Beifall erregten. Die Aufführungen verkörperten hauptsächlich wichtige Momente aus den Kämpfen mit Oesterreich und den Armagnacken Der Zuschauerraum faßte 10,000 Personen. Uebrigens ist es dabei zu einem kleinen schweizerisch österreichischen Zwischenfall gekommen. Die Historie hat nun einmal die Eigenthümlichkeit, manche in der Gegenwart peinlich wirkende Geschehnisse aufzubewahren. Nach dem Wortlaut des Festspiels springt ein Schweizer Krieger mit der österreichischen Fahne wenig glimpflich um, indem er sie mit dem Ruf „in den Dreck damit" in den Koth wirft und mit Füßen tritt. Nach der Aufführung beschwerte sich hierüber die österreichische Colonie in Basel beim österreichischen Gesandten in Bern. Die Meldung eines Schweizer Blattes, der österreichische Gesandte habe sich beim Bundespräsidenten beschwert und der deutsche Gesandte von Bülow habe zwischen der Schweiz und Oesterreich vermittelt, bestätigt sich indessen nicht. Doch hat der Zwischenfall inzwischen eine „friedliche" Erledigung gefunden.

## Deutsche hinter einigen Antillen-Inseln her.

Dem New York „Journal" wird aus Paris berichtet: Deutschland und wahrscheinlich auch Frankreich scheinen die „Monroe-Lehre" über den Haufen stoßen zu wollen, indem sie es versuchen Cayo Romano u. Cayo Cruz, zwei nördlich bei Cuba gelegene sehr fruchtbare Inseln, die dem reichen in Paris wohnenden Spanier Prudencio Ebanez y Vega gehören, zu kaufen. An der Spitze der deutschen Gesellschaft, welche die Inseln kaufen will, steht Baron Adolf Oppenheim. Auch die französischen Jesuiten, welche jetzt Frankreich zu verlassen gezwungen sind, scheinen geneigt zu sein, die beiden Inseln zu kaufen. Der Gesandte in Paris Porter, hat die Regierung in Washington per Kabel dringend gewarnt, daß die Deutschen im Begriff stehen, sich die werthvollen Insel anzueignen und dadurch in amerikanischen Gewässern eine feste Position zu erobern.

## Neue Panzerkreuzer.

Der Chef des Construktions-Bureaus im Marine-Departement, Admiral Bowles, ist gegenwärtig mit den Plänen für die neuen vom Congreß bewilligten gepanzerten Kreuzer beschäftigt, deren Einzelheiten von der Flotten Commission, bestehend aus den Chefs der verschiedenen Bureaux, genehmigt wurden. Diese neuen Kreuzer sollen alle fremden Schiffe der gleichen Klasse an Fahrgeschwindigkeit, Manövrirfähigkeit und Armirung übertreffen. Die neuen Panzerkreuzer werden 14,000 Tonnen Wasserverdrängung haben, 502 Fuß lang und 69,6 Fuß breit sein. Acht achtzöllige Geschütze werden in Thürmen aufgestellt, deren zwei vorne und hinten und zwei auf den Seiten in der Mitte des Schiffes angebracht werden sollen. Die Breitseite wird aus vierzehn sechszölligen Geschützen bestehen, je sieben auf jeder Seite. Außerdem werden die Schiffe die üblichen Sekundär-Batterien, bestehend aus kleineren Schnellfeuergeschützen, erhalten. Die Contraktmäßig geforderte Fahrgeschwindigkeit wird 22 Knoten betragen.

## Chicagoer Polizei-Beamten geben sich mit kleinen Diebereien ab.

Capt. Luke Colleran, der Chef der Chicagoer Geheimpolizisten, soll sich vor der polizeilichen Disciplinarbehörde wegen allerlei Anschuldigungen verantworten, die zu beweisen scheinen, daß er ein ganz gewöhnlicher Spitzbube ist. Unter Anderem wird ihm vorgeworfen, daß er sich von dem Geheimpolizisten Tracy $10 geben ließ, als derselbe für eine Reise nach Cleveland, von wo er am 1. Juni einen Gefangenen nach Chicago holte $75.80 für Extraausgaben berechnete und bezahlt erhielt, während seine Auslagen höchstens $29 betragen hatten. Colleran soll von dem Gelde $10, Lieutenant Joyce $5 und Sergeant Gallagher ebenfalls $5 erhalten haben.

## Ruin durch Frauen.

„Der Mitbewerb von Frauen ruinirt, nebst der Einführung von Maschinerie, unsere Profession rasch." So äußerte sich der Präsident des französischen Drucker- und Typographen-Verbandes. „In England und Amerika mag dies eine alte Geschichte sein, aber in Frankreich ist sie neu. Es ist ein Irrthum, zu glauben, daß das französische Weib unserer Tage daheim bleibe und sich dem Haushalt und den Kindern widme; das Beispiel ihrer angelsächsischen Schwestern wirkt zu verlockend für sie. Die Französinnen der unteren Klassen, statt zu heirathen, wenden derzeit ihre ganze Energie darauf, den männlichen Arbeitern Conkurrenz zu machen. Und die Drucker und Typographen müssen besonders schwer unter den neuen Verhältnissen leiden." Der obengenannte Gewerkschafts-Verband beschloß in seiner jüngsten Sitzung, das ganze Land mit Cirkularen zu überschwemmen, worin Eltern und Lehrer dringend aufgefordert werden, die junge Generation davon abzuhalten, das Setzer- oder Drucker-Gewerbe zu wählen.

## Minister Root will Methode im Mord haben.

Der jüngste Congreß autorisirte den Kriegsminister Root, eine Behörde von Armeeofficieren zu beauftragen, daß sie die Gründung einer Art Kriegsuniversität in Erwägung zögen. Die betreffende Anstalt sollte mit der Marinehochschule in Newport Aehnlichkeit haben. Die Behörde hat die entsprechenden Pläne ausgearbeitet, und Root wird den nächsten Congreß in dessen nächster Sitzung um die Bewilligung für die Gründung einer solchen Lehranstalt der „Kriegskunst" ersuchen. Kriegsminister Root wird in Fort Leavenworth eine Kriegs-Schule gründen, auf der auch Milizsoldaten Aufnahme finden können sollen.

Eine Repetir-Kanone, von dem Italiener Lamarmora erfunden worden. Dieselbe feuert nach einmaligem Laden 19 Schüsse ab.

Stehendes Wasser sollte sofort beim ersten Aufwallen verbraucht werden, sonst entweichen daraus alle Gase, und das Wasser wird fade.

Große Weltkurorte sind durchaus keine modernen Erscheinungen. So war z. B. Pyrmont schon im 16. Jahrhundert aus aller Herren Ländern besucht, und eine Aufzeichnung aus dem Jahre 1556 konstatirt mehr als 10,000 Besucher. Die Pyrmonter Quellen wurden aber auch so sehr geschätzt, daß ihr Besitzer, ein Graf von Waldeck, ein Badegesetz erlassen mußte, wonach es verboten war, dem Brunnen göttliche Ehren zu erweisen. Das Pyrmonter Wasser stand nämlich in dem Ruf, alte Leute zu verjüngen.

Heuschrecken werden auf den Philippinen ziemlich hoch geschätzt. Ein Bushel wird in den größeren Städten mit $2.50 bezahlt. Das getrocknete Insekt wird von den Eingeborenen verzehrt, wie es ist, und Heuschreckenpastete oder -kuchen gilt als Leckerbissen. Gemahlene Heuschrecken werden mancherlei Gerichten und Getränken beigemischt. Von den Philippinern werden auch im Ofen gedörrte Bergmotten gegessen, und ein gewisser Theil aus der Seite des Fledermauskörpers dient bei ihnen ebenfalls als Speise.

## An den Pranger.

In dem demokratischen Staatsconvent zu Harrisburg, Pa., wurde eine in sehr scharfen Ausdrücken gehaltene Platform angenommen, in welcher es unter Anderem heißt: „Wir beklagen es aufrichtig, daß die Fragen der ehrlichen und guten Verwaltung zu Wahlfragen gemacht werden müssen, wie das durch die Gemeinheiten der republikanischen Maschinenregierung erzwungen wurde. Jedes Departement unserer Staatsregierung ist mit Unehrlichkeit und Rücksichtslosigkeit auf gesetzliche oder moralische Verpflichtungen durchseucht. Da gelten weder Gesetze noch Eide; die Habsucht der Räuber nach Geld, Geld und wieder Geld ist maßgebend. Die Wahl eines Senators wurde durch Bestechung bewerkstelligt. Der Glaube des Volkes an die Heiligkeit des Gerichtes wurde gebrochen. Als ihr Versuch, den Staat um Kohlenniederlagen zum Werthe von vielen Millionen Dollars zu berauben, bereitelt war, setzten sie einen noch größeren Raub in's Werk, indem sie den Stadtgemeinden das Recht nahmen, über ihre Verkehrprivilegien zu verfügen. An alledem und vielem Anderen ist die jetzige republikanische Organisation des Staates schuld, und wir wünschen, daß sich alle politischen Organisationen mit uns vereinigen, ihr eine Niederlage zu bereiten."

In der Platform werden William Jennings Bryan sowie Freisilber, Imperialismus und andere Nationalfragen ganz todtgeschwiegen. Die demokratischen Legislatoren, welche ihren republikanischen Collegen halfen, die Budelgesetze durchzudrücken, sind der Bestrafung seitens ihrer Wähler empfohlen.

## Meuterer im Congostaat.

In den Bezirken am oberen Congo sind umfassende militärische Operationen im Gange. Es hat sich erwiesen, daß von den Soldaten, die vor einigen Jahren gemeutert hatten, noch etwa 1000 wild umherschweifen. Auf ihren Zügen nach Süden sind sie bis in das Gebirge um den Kissale-See gedrungen, haben sich dort festgesetzt und brandschatzen die umwohnenden Stämme. Eine Strafcolonne von 700 Mann unter Hauptmann Malfeyt, die sie verfolgt, hat ihre Basin an der Mündung des Lukuga in des Congo.

## Hält eine Standpauke.

Generalleutenant Miles, der Befehlshaber der Bundesarmee, hat einen allgemeinen Befehl erlassen, in welchem er die Soldaten zur gewissenhaften Pflichterfüllung und zur guten Manneszucht mahnt. Ein guter Soldat zu werden, erklärt er, dazu gehöre Patriotismus, Manneszucht, körperliche Entwicklung, Selbstachtung, Selbstvertrauen und stetes Lernen. In dem Befehl wird es gerügt, daß in einigen Truppentheilen ein unsoldatenmäßiges Betragen zu Tage getreten sei, das offenbar durch die falsche Vorstellung begünstigt wurde, das recht rudes Betragen soldatisch sei. Soldaten seien der Disciplin ebenso außerhalb wie innerhalb ihrer Kasernen unterworfen.

## Neuartiges Attentat.

In Evanville, Ind., wurden auf Veranlassung des 30 Jahre alten Musiklehrers Robert Fryß sechs junge Damen wegen körperlichen Angriffs verhaftet, die sich den „Jux" erlaubt hatten, den Foß auf der Straße zu fangen und ihn zu küssen, bis er jämmerlich um Hülfe schrie. Das Kußattentat wurde zur Strafe dafür begangen, daß er sich vor einiger Zeit öffentlich gerühmt hatte, er habe sich in seinem ganzen Leben noch niemals von einem Weibe küssen lassen. Die sechs Küsserinnen wurden bis zu ihrem Prozeß unter Bürgschaft gestellt.


Staat Ohio, Stadt Toledo, } Lucas County, ss.

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co., ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, im obengenannten County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Katarrh-Kur nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

Siegel. Beschworen vor mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.

A. W. Gleason, öffentl. Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauft von allen Apotheken, 75 Cts.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Bestellt bas „Wochenblatt".


## Vermischtes Inland.

— Die Metropolitan Bank in Buffalo, N. Y., hat ihre Geschäfte der dortigen Deutschen Bank übertragen.

— In Kennebunk, Maine, starb die Gattin des früheren Bundesgesandten in Italien William A. Potter.

— Der Druck des Protokolls in dem Mordprozeß gegen Roland B. Molineux in New York hat $7,829 gekostet.

— Der katholische Orden der Förster hat beschlossen, Schankwirthe als Mitglieder in den Orden aufzunehmen.

— Der Preisboxer John Dixon wurde in Lowell, Mass., von seinem Gegner verhauen und erlag seinen Verletzungen.

— Commandeur Frederick Wise von der „Monocacy" ist nach kurzer Krankheit im Hospital zu Yokohama einem Herzübel erlegen.

— Der französische Advokat Labori, der Vertheidiger des Capt. Dreyfus, wird noch in diesem Jahr in den Vereinigten Staaten Vorträge halten.

— Die St. Louiser Weltausstellungsbehörde will in kurzer Frist die Einladung an alle Nationen zur Beschickung der Ausstellung im Jahre 1903 aussenden.

— Bei einer durch einen Wolkenbruch verursachten Ueberschwemmung ertranken der Postmeister John G. Pole von Lexington, Va., seine Frau und zwei Töchter.

— Die Herstellung von Projectilen für die Armee und Flotte wurde durch den Streik von 300 Mann in der Fabrik der Seamleß Tube Co. in McKeesport unterbrochen.

— Eine Depesche aus Genf meldet, daß Züricher Ingenieure den Contrakt für die Lieferung elektrischer Turbinenmaschinen für die neue Anlage an den Niagarafällen erhalten haben.

— Der Proviantmeister in den Jackson Barracken bei New Orleans ist angewiesen worden, 500 Rationen an Leute zu vertheilen, welche durch die jüngste Sturmfluth in Noth geriethen.

— Der New Yorker Theater-Direktor Gustav Amberg engagirte ein „Schwäbisches Ensemble", welches unter Leitung des Hofschauspielers Emil Richard eine Tournee durch die Ver. Staaten machen soll.

— Die Gesundheitsbehörde von Montclair, N. J., hat die Erlaubniß bekommen, aus öffentlichen Mitteln Petroleum zu kaufen, das, in die Tümpel geschüttet, die Moskquitolarven in denselben tödten soll.

— In den Schiffsbauhöfen der Maryland Steel Co. sind drei für die Bundesmarine bestimmte neue Torpedobootjäger vom Stapel gelassen worden. Sie heißen „Whipple," „Truxtum" und „Worden".

— Das amerikanische Dampfschiff „Evelyn", das sich auf der Reise von New York nach Pensacola befand, ist in dem jüngsten Tropensturm gescheitert. Seine Ladung hatte einen Werth von $400,000.

— In Morristown, N. J., ist Frederick Baldwin Betts gestorben, der in der ersten Hälfte des verflossenen Jahrhunderts an der Spitze der bedeutendsten Sattlerfirmen in den Vereinigten Staaten stand.

— In Fort Logan bei Denver, Col., ist in hohem Alter Col. John D. Elliott, ein hervorragender Kämpfer der Conföderirten im Bürgerkriege und nachheriger Politiker in Texas, vom Tode abberufen worden.

— Ein von einem wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlag begleiteter schwerer Sturm richtete in Liza City, 18 Meilen von Phoenix, Ariz., großen Schaden an. Häuser wurden abgedeckt und Bäume entwurzelt.

— Der deutsche Dampfer „Aller" rannte im Hafen von New York das Lootsen-Boot „James Gorden Bennett" an und bohrte es in den Grund. Leider büßten dabei drei Lootsen und der Koch John Heed ihr Leben ein.

— Der New Yorker Millionär W. S. Mead hat vier Boote für den Fischfang an der Küste des Stillen Oceans ausgerüstet. Er will die Fische beschleichen lassen, indem er sie vorher mittelst kräftiger elektrischer Lichtstrahlen blenden läßt.

— Achtzehn Meilen südlich von Savannah, Ga., wurde der Farbige Joe Washington von weißen Lynchern verbrannt, nachdem ihm das Geständniß abgezwungen war, daß er einen verbrecherischen Angriff auf Frau J. J. Clark machte.

— Das Dorf Landesville, Ind., wurde durch Feuer fast vollständig zerstört. Nur der Getreidespeicher, die Passagierstation und das Gepäckhaus blieben stehen. Zerstört wurden drei Läden und elf Wohnhäuser. Der Gesammtschaden wird auf $60,000 geschätzt.

— Weil sie gedroht hatte, sich von ihm scheiden lassen zu wollen, ermordete der Bauunternehmer Jacob Gerhardt in Shamokin, Pa., seine Gattin und machte dann den Versuch; sich selbst eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Die Kugel prallte jedoch an seinem Schädel ab. Er wurde verhaftet.

— Die Wheeling, W. Va., Schulbehörde ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß es zwecklos sein würde, die Frage einer Bondsanleihe von $50,000 zur Ergänzung einer Bibliothekschenkung Carnegies zum Betrage von $75,000, zur Abstimmung bringen zu lassen. Alle Unionen haben sich gegen die Annahme des Geschenkes von Carnegie ausgesprochen.

— Ein eifersüchtiger Gatte, Joseph J. Adams mit Namen, überraschte in Baltimore auf der Straße seine Gattin in der Gesellschaft eines einheimigen Mannes, von dem er wußte, daß er der Frau stark in die Cour schnitt, und tödtete beide, in dem er sie von hinten her erschoß. Der todte Don Juan hieß C. Houck, er war 28 Jahre alt und die erschossene Frau ist bereits 34 Jahre alt gewesen und sie hatte vier Kinder.

## Ausland.

— In Neapel ist der berühmte Maler Domenico Morelli gestorben.

— Der schottische Eisenbaron Sir William Laird in Glasgow ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

— Der Nordpolforscher Baron Adolf Erik Nordenskjold ist im Alter von 69 Jahren in Stockholm gestorben.

— Die russische Regierung hat die Zahl der Rekruten, welche in Finnland angeworben werden sollen, vorläufig auf 500 angesetzt.

— In Carlsbad starb im Alter von 35 Jahren Wilbur J. Chamberlain, der frühere Kriegscorrespondent einer New Yorker Zeitung in China.

— An der Küste von Britisch Columbien wüthen jetzt die Waldbrände, die alljährlich dort um diese Zeit großen Schaden anzurichten pflegen.

— Cardinal Vanutelli ist zur Zeit in Berlin, um Deutschland an Stelle Frankreichs den Schutz der Katholiken in asiatischen Gewässern zu übertragen.

— Die allgemeine Unzufriedenheit in Madrid ist bis zur königlichen Küche gedrungen. Der Oberkoch des Königs und fünf Köche haben die Arbeit eingestellt.

— Während eines dichten Nebels erlitt das britische Schiff „Drumalis" aus Dunkirk an der Cape Sable Küste Schiffbruch. Seine Mannschaft wurde gerettet.

— Eine Depesche aus Moskau meldet, daß Graf Tolstoi binnen Kurzem nach der Halbinsel Krim abreisen wird. Die Regierung hat ihm für den Zweck einen Specialwagen zur Verfügung gestellt.

— Zu Taus in Böhmen hat ein plötzlich hereingebrochenes Unwetter eine schreckliche Katastrophe herbeigeführt. Der untere Theil der Stadt war in Nu überfluthet, und elf Personen ertranken.

— König Oscar von Schweden wird am 21. September an dem 300. Jahrestage des Todes des dänischen Astronomen Tycho de Brahe auf der Insel Sveen ein großartige Gedächtnißfeier veranstalten.

— Die Aerzte haben dem früheren japanischen Premier-Minister Marquis Ito angeordnet, aus Rücksicht auf seine Gesundheit eine Seereise zu unternehmen. Er will deshelb die Vereinigten Staaten besuchen.

— Etwa vier Fünftel des Städchens Fairsund, Norwegen, an der Nordsee sind durch Feuer zerstört. Die Kirche, das Postgebäude und das Schulhaus sind eingeäschert. Etwa 1200 Personen sind obdachslos.

— Aus Wladivostock wird depeschirt, daß Lieutenant Wallace Bertholt von der Bundesmarine begonnen hat, 12,000 Elenthiere von Olbotsk nach Alaska zu versenden. Die erste Ladung ist auf dem Dampfer „Progreß" abgegangen.

— Der junge Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach, geboren am 10. Juli 1876 und jüngst durch den Tod seines Vaters zur Regierung gelangt, hat sich mit einer Tochter des Fürsten von Reuß-Greiz (ältere Linie) verlobt.

— In dem Benennungscomite des Berliner Congreß der Zoologen wurde beschlossen, alle Thiernamen in Uebereinstimmung mit dem classischen Latein zu bringen. Die amerikanischen Delegaten hatten dafür gestimmt, sie zu lassen, wie sie jetzt lauten.

— Als ein großer Schwimmer hat sich der Postvorsteher Köhler in Hofena, Schlesien, entpuppt. Bei dem dort abgehaltenen Schwimmfeste, für welches werthvolle Preise ausgesetzt waren, hat er zehn Stunden ununterbrochen geschwommen.

— In Bremen hat der Capitän des bekannten Dampfers „H. H. Meier", Steenken, ein seltenes Jubiläum begangen, welches dem Lloyd Anlaß gab, ihn durch ein glänzendes Bankett und andere Auszeichnungen zu ehren. Er vollendete nämlich seine hundertste Rundreise.

— Einer Depesche an die Londoner „Daily Mail" aus St. Petersburg zufolge, sind bei der kürzlichen Feuersbrunst in Witebsk tausend Häuser zerstört worden und 100 Menschen umgekommen. Auch das Gefängniß ist niedergebrannt und viele der Gefangene sind umgekommen.

— Die Gravilles-Spinnerei und Weberei in der Rue Demidoff und die Sägemühle von De Faux Freres an der Rue de la Bedoliere in Havre sind mit dem gesammten zwischen den beiden Gebäuden gelegenen Häuserviertel ein Raub der Flammen geworden. Schaden 2 Millionen Francs.

— Ein tragischer Selbstmord und ein Selbstmordversuch werden aus Leipzig telegraphisch gemeldet. Dort hat die talentvolle Berliner Schauspielerin Simon ans unglücklicher Liebe selbst Hand an sich gelegt. Als ihr Bruder, der die Schwester abgöttisch verehrte, von der unseligen That Kenntniß erhielt, machte er in der Verzweiflung einen Selbstmordversuch, und sein Wiederaufkommen ist fraglich.

— Verschiedene Blätter bringen die Meldung, daß der bekannte Historiker und Kunstgelehrte Johann Repomuk Sepp, welcher im Jahre 1847 durch den Einfluß der Lola Montez mit sieben seiner Collegen als Professor der Münchner Universität abgesetzt und aus der bayerischen Hauptstadt verbannt wurde und dann hervorragenden Antheil an der 1848'er Bewegung nahm, gestorben sei. Sepp wurde am 7. August 85 Jahre alt.

— Der Berliner-Anhalter Güterbahnhof gerieth durch eine bisher noch unaufgeklärte Ursache in Brand. Die Flammen theilten sich bei dem zur Zeit wehenden ziemlich starken Winde rasch den lang ausgedehnten Gebäuden der Riesenanlage mit, und da sie reiche Nahrung unter den aufgestapelten Waaren aller Art fanden, so währte es ziemlich lange, bis die Feuerwehr des gefräßigen Elements Herr werden konnte. Der Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt.


**Kein Wunder**
daß wir viel leiden
wenn geplagt mit
Leberleiden, Unreinem Blut,
Magenleiden, Appetitlosigkeit,
Unverdaulichkeit, Verstopfung,
und Biliösität.
Wir brauchen jedoch nicht lange zu leiden.

Dr. August König's Hamburger Tropfen
ist das specifische Mittel gegen alle diese Leiden.

**Finleys**

**Mitt-Sommer Aufräumung von saisonablen Waaren.**

Erfahrung hat uns die Nothwendigkeit gelernt, am Ende jeder Saison mit all dem überbleibenden Vorrath aufzuräumen. Um dies vollständig und effektvoll in der besten Weise zu bewerkstelligen, haben wir Aufräumungs Preise auf jedes Stück von sommerlichen Waaren gesetzt und dabei den Preis so niedrig gesetzt, daß wir überzeugt sind, daß unsere Erwartungen schnell in Erfüllung gehen. Um diesen Verkauf noch anziehender zu machen, haben wir eine allgemeine Herabsetzung im ganzen Laden angeordnet, eine ungewöhnliche Gelegenheit bietend, verläßliche Waaren bedeutend unter dem wirklichen Werthe zu erhalten.

**Dieser Aufräumungs Verkauf ist nunmehr im Gange.**

**510 und 512 Lackawanna Avenue,**
gegenüber der „Wochenblatt" Office.

**Deutsche Apotheke,**
— von —
**C. Lorenz,**
514 Lackawanna Ave. und Ecke Washington Ave. und Marion Straße.

**A. Conrad & Sohn,**
**Versicherungs-Agenten,**
243 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
**Germania**
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y
Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

**Louis Lohmann's Hotel,**
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

**John Armbrust,**
**Deutscher Metzger,**
No. 219 Penn Avenue,
wird sich bestreben, durch ausgezeichnete Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.